

Lass den König einziehen

(Predigt am 1. Dezember 2013 – 1. Advent – von Tillmann Krüger)



Bibelstelle: Psalm 24,7-10



Was hat mich bei dieser Predigt / Bibelstelle berührt?



Kerngedanken der Predigt:

Advent heißt „Ankunft“. Advent heißt Vorbereitung – auf Jesus. Advent ist klassischerweise eine Bußzeit, in der man sein Leben überprüfen soll – vor Gott. Zeit zur Umkehr. Zeit zum sich selbst bereit machen, sich selbst Gott hingeben. Warten, in froher Erwartung (nicht der Geschenke, sondern des Herrn!). Doch wer kommt da denn an?

1. Der König

Wir wissen in Deutschland nicht mehr viel mit dieser Metapher, mit diesem Bild anzufangen. Wir brauchen hier eine Hilfestellung. Der Einzug eines Königs ist vergleichbar mit einer Hochzeit: alle warten auf die Ankunft der Braut (oder des Brautpaares) und wenn sie dann einzieht, stehen alle auf, erweisen ihr Ehre, freuen sich mit. Sie ist die Hauptperson des Tages, alles konzentriert sich auf sie (und auch ein wenig auf ihren Bräutigam). Wenn man das mit 1.000 multipliziert, kommt man in etwa bei dem an, was der Psalm hier meint. Es geht um Ehre, Ehrerbietung, Macht, Herrlichkeit, Stärke und die Tatsache, dass dieser König die absolute Nummer 1 ist. Es geht um Gott, Jahwe Zebaoth, den Herrn der Herrscharen. Neutestamentlich gesprochen: um Jesus Christus, den „Herrn der Herren und König der Könige“ (Offb 17,14). Welche Rolle spielt Jesus (Gott) bei dir?

2. ... der Herrlichkeit

Es geht hier nicht nur um den „König der Ehre“ (Luther). Hier geht es um die *kabod* Gottes, griechisch: die *doxa*. Es ist der Glanz der Herrlichkeit Gottes, ein Erweis seiner Gegenwart. *kabod* hat etwas mit „Schwere“ zu tun. Viele von uns haben das schon erlebt: Wenn Gott in besonderer Weise (=manifest) gegenwärtig ist, dann kann man manchmal eine große Schwere fühlen. Wenn Gott das Haus betritt, kann das nicht verborgen bleiben. Wenn Gott dein „Haus“ betritt, auch nicht! Nicht umsonst vergleicht Paulus unseren Körper mit einem Tempel des Heiligen Geistes (z.B. 1Kor 6) und Johannes spricht davon, dass Gott-Vater und Jesus in uns Wohnung beziehen (Joh 14,23). Jesus hat uns versprochen, bei uns zu sein, „bis ans Ende der Welt“ (Mt 28,20). Rechnest du mit Gottes Gegenwart?

Abschluss: aus Händels „Messias“ den Chorus zu Psalm 24,7-10 mit geschlossenen Augen hören.



Gedankenanstöße:

- Würdest du Gott als deinen „König“ beschreiben? Warum / warum nicht?
- Kannst du etwas mit dem Begriff der „manifesten Gegenwart“ Gottes anfangen? Hast du sie schon mal erlebt? Wie war das?
- Kannst du sagen, dass Jesus in deinem Leben an erster Stelle steht? Wo / warum (noch) nicht?



Anregungen:

- Wie könnte dieser Advent eine Zeit der geistlichen Vorbereitung werden? Habt ihr Ideen?
- Wer oder was könnte dir helfen, mehr mit Gottes Gegenwart zu rechnen? Betet dafür.

Lass den König einziehen | Psalm 24,7-10 – Materialien zur persönlichen Anwendung